

Hintergrundgeschichte aus dem Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien: Um Fadi

Im Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien sorgt der Mangel an Strom und Beleuchtung für zusätzliche Not der traumatisierten syrischen Flüchtlingsfamilien, die vor dem Bürgerkrieg geflohen sind. Um Fadi und ihre Familie sowie Tausende andere Flüchtlinge sind froh über die Unterstützung der IKEA Foundation zusammen mit UNHCR, Lösungen für erneuerbare Energie und Beleuchtung in Al Azraq zu finden.

Fünf lange Monate. Vor dieser Zeit sprach Um Fadi das letzte Mal mit ihrer Schwägerin, der geliebten Mutter ihrer Nichte Rama (12 Jahre) und ihrer Neffen Anas (11 Jahre) und Malek (8 Jahre).

Nachdem Um Fadi lange nichts mehr von ihrer Familie gehört hatte, wurde ihr von Tag zu Tag klarer, dass sie sich dadurch in immer größere Gefahr brachte. Daher beschloss sie Anfang August, dass es nun an der Zeit sei, gemeinsam mit den Kindern Syrien zu verlassen.



Anas (11) und Malek (8) unterhalten sich mit ihrer Tante Um Fadi und ihrer Schwester Rama (12) im Schein einer solarbetriebenen Laterne. © UNHCR/S. Baldwin

„Wir liefen den ganzen Weg von Syrien hierher. Das dauerte Tage; es dauerte allein 12 Stunden, um das Niemandsland zwischen Syrien und Jordanien zu überqueren. Die Kinder waren völlig erschöpft“, erzählt Um Fadi.

„Ich war am Boden zerstört, als ich hier ankam. Im Lager ist gar nichts wie daheim, nichts ist mehr so, wie es einmal war. Das Syrien, an das ich mich erinnere, war ein Paradies und das ist es immer noch – ohne die Bomben und das Töten. Gibt es irgendeinen Ort, der besser als das eigene Zuhause ist? Das eigene Zuhause ist immer paradiesisch.“

„Die Kinder bedeuten mir alles – wir haben nur noch einander – und ich werde alles tun, damit sie sicher sind“, erklärt Um Fadi. „Hier fühlen sie sich ein bisschen besser, denn sie gehen wenigstens nach draußen und spielen mit anderen Kindern. Doch wir brauchen Strom, um hier in diesem Lager eine Art Leben zu haben.“

Das Flüchtlingslager Al Azraq liegt in der jordanischen Wüste und beherbergt derzeit 11.000 Flüchtlinge aus Syrien. Allen fällt es schwer, sich an die extremen Wetterverhältnisse und an ein Leben ohne Strom zu gewöhnen. Doch es ist eine logistische und technische Herausforderung in diesem entlegenen Lager in der Wüste für Strom und Beleuchtung zu sorgen.

„Strom und bessere Beleuchtung würden so viel ausmachen“, sagt Um Fadi. „Mit einem Kühlschrank könnte ich unsere Lebensmittel länger frisch halten und sicher aufbewahren. Die Lebensmittel ziehen Ratten und Mäuse an und ich habe Angst um die Gesundheit der Kinder.“

„Beleuchtung brauchen wir am meisten. Malek hat Angst im Dunkeln und ich denke, dass er sich mit richtiger Beleuchtung sicherer fühlen würde. Wenn man das Licht einschaltet, vertreibt man die Schatten und man sieht, was einen umgibt. Da ich hier allein mit den Kindern bin, fühle ich mich nicht immer sicher, wenn es draußen dunkel wird und es kein Licht gibt. Wir haben diese beiden Laternen, die sind schon mal eine große Hilfe.“

Dank der Unterstützung durch die IKEA Foundation wurden bereits hunderte solarbetriebene Straßenlaternen im Flüchtlingslager Al Azraq aufgestellt, die nachts für mehr Sicherheit sorgen. Außerdem werden weiterhin Solarlaternen verteilt, damit Flüchtlinge in ihrer Unterkunft auch nach Sonnenuntergang etwas Licht haben, bis eine Lösung für bessere Innenbeleuchtung gefunden wird.

„Wir sind hier sicher und das ist wichtig. Die Kinder sind sehr schlau und sind jetzt in der Schule angemeldet. Ich habe nichts außer meiner Liebe, das ich ihnen geben kann. Ich möchte nur, dass sie eine echte Zukunft haben und ein gutes Leben. Das beste Geschenk für mich wäre, wenn etwas aus ihnen würde, wenn sie Ärzte oder Ingenieure werden würden, damit sie etwas zurückgeben und ihrem Land helfen könnten.“

Für jede IKEA LED-Lampe, die während der Kampagne (01. Februar bis 28. März 2015) verkauft wird, spendet die IKEA Foundation 1€ an UNHCR. Mit diesen finanziellen Mitteln werden die Möglichkeiten auf Beleuchtung, erneuerbare Energie und Schulbildung in Al Azraq in Jordanien und in anderen Flüchtlingslagern verbessert – denn Licht schafft ein sichereres Leben in den Flüchtlingslagern.

Hintergrundgeschichte aus dem Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien: Amer

Die IKEA Foundation und das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) arbeiten eng zusammen, um Lösungen für erneuerbare Energie und Beleuchtung zu finden, die das Leben der Flüchtlinge in Bangladesch, Äthiopien, im Sudan und in Jordanien verbessern sollen. Heute lernen wir Amer kennen. Er und seine Familie leben im Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien. Hier kommt die Hilfe der IKEA Foundation und UNHCR rund 11.000 Flüchtlinge zugute.

„Wenn wir Licht hätten, könnten wir den Ausdruck im Gesicht unseres Vaters sehen, wenn er sauer ist“, scherzt der 20-jährige Amer. „Ich meine es ernst, wenn wir richtiges Licht hätten, würden uns die Schatten keine Streiche spielen, bei denen man immer gleich das Schlimmste annimmt. Nachts ist es echt schwierig, wenn man nicht richtig sehen kann.“

Amer kam im letzten Mai gemeinsam mit seinen vier Geschwistern und seinen Eltern in Jordanien an, nachdem sie vor dem brutalen Bürgerkrieg in Syrien geflohen waren. Die Erlebnisse der vergangenen zwei Jahre, bei denen sie in ihrer vom Krieg zerrütteten Heimat ein paar Mal mit sehr viel Glück dem Schlimmsten entgangen sind, haben seine jüngeren Geschwister verschreckt und traumatisiert.



Amer, 20 Jahre alt, in der Familienunterkunft, die er mit seinen Brüdern im Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien teilt © UNHCR/S. Baldwin

Das Flüchtlingslager Al Azraq bietet der Familie die dringend benötigte Sicherheit, doch fehlendes Licht und Strom sorgte für zusätzliche Ängste bei den jüngeren Kindern.

„Mein 15-jähriger Bruder Eyad ist durch die Ereignisse in Syrien sehr traumatisiert. Besonders die Nächte machen ihm Angst. Wenn wir ein Licht einschalten können, um zu sehen, was ein bestimmtes Geräusch verursacht hat, wäre das eine große Hilfe. Die Unterkünfte machen nachts Geräusche, da sie aus Wellblech sind. Manche der Geräusche erinnern meinen Bruder an das, was er durchgemacht hat.“

Es ist eine große Herausforderung, für das entlegene Flüchtlingslager geeignete Lösungen für Strom und Beleuchtung zu finden. Durch die Zusammenarbeit mit der IKEA Foundation konnten solarbetriebene Laternen für die Unterkünfte verteilt werden. Und Hunderte solarbetriebene Straßenlaternen machen die Lager nach Einbruch der Dunkelheit zu einem sichereren Ort.

„Licht ist hier sehr wichtig“, sagt Amer. „Hätten wir draußen Licht, könnten wir uns leichter mit Freunden und Familie treffen und miteinander reden. Ich treffe mich nachts

mit Freunden, aber für Frauen ist es nicht so einfach. Begegnungen mit anderen Menschen tun gut.“

„Auch Strom würde helfen. Ich hätte gern einen kleinen Fernseher, um zu sehen, was zu Hause und in der Welt passiert. Wir sind hier sehr isoliert in der Wüste und bekommen nur wenige Informationen, was so geschieht. Mit einem Fernseher könnten sich die Kinder zudem Cartoons anschauen und hätten etwas zu tun.“

Für jede IKEA LED-Lampe, die während der Kampagne (01. Februar bis 28. März 2015) verkauft wird, spendet die IKEA Foundation 1€ an UNHCR. Mit diesen finanziellen Mitteln werden die Möglichkeiten auf Beleuchtung, erneuerbare Energie und Schulbildung in Al Azraq in Jordanien und in anderen Flüchtlingslagern verbessert – denn Licht schafft ein sichereres Leben in den Flüchtlingslagern.

Hintergrundgeschichte aus dem Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien: Esaf

Die IKEA Foundation und das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) arbeiten eng zusammen, um Lösungen für erneuerbare Energie und Beleuchtung zu finden, die das Leben der Flüchtlinge in Bangladesch, Äthiopien, im Sudan und in Jordanien verbessern sollen. Für die 40-jährige Esaf, nur eine der Flüchtlinge, die die Hilfe von IKEA Foundation und UNHCR zugute kommt, ist Licht nur der erste Schritt, um wieder ins Leben zurückzufinden.

„Der Krieg vertrieb uns aus unserer Heimat. Das Granatfeuer zerstörte alles und jeden Tag hörten wir Geschichten von Mord“, sagt die 40-jährige Esaf. „Hier sind wir sicher, doch durch die Hitze habe ich jedes Gefühl für das Leben verloren ...“

Esaf und ihre siebenköpfige Familie erreichten das Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien Anfang Juni 2014. Das Lager, das in der jordanischen Wüste liegt, befindet sich in der Nähe der Grenze zu Saudi-Arabien. Die Temperaturen erreichen im Sommer regelmäßig 46°C. Im Winter fallen sie oft bis zum Gefrierpunkt.



„Jetzt träume ich hier von dieser Waschmaschine!“ Die 40-jährige Esaf spricht mit dem UNHCR über das Leben ohne Strom. ©UNHCR/S. Baldwin

„Die Hitze ist schrecklich. Strom würde daher unser Leben hier wirklich verbessern“, erklärt Esaf. „Mit Strom könnten wir einen kleinen Kühlschrank haben, um unsere Lebensmittel frisch zu halten, und vielleicht auch einen Ventilator, der uns Abkühlung verschafft.“

„Außerdem ist es hier oft sehr windig und staubig. Ich muss unsere Kleidung täglich waschen, was von Hand mehrere Stunden dauert. Zu Hause in Syrien hatte ich eine Waschmaschine – jetzt träume ich hier von dieser Waschmaschine!“, erzählt Esaf.

UNHCR muss in dieser entlegenen, rauen Gegend nach neuen Möglichkeiten suchen, um Licht und Strom in das Flüchtlingslager Al Azraq zu bringen. Dank der Unterstützung durch die IKEA Foundation kann der UNHCR Solarlaternen an die Flüchtlinge verteilen, die das Leben nach Einbruch der Dunkelheit erleichtern. Und Hunderte solarbetriebene Straßenlaternen machen die Lager nach Einbruch der Dunkelheit zu einem sichereren Ort.

„Unser Leben war durch den Krieg schon so lange schwierig. Wir haben das Gefühl, als würden wir wieder wie früher ohne Strom leben und ohne die Möglichkeit, einfach auf einen Schalter zu drücken und das Licht einzuschalten“, sagt Esaf. „Mein jüngster Sohn hat große Angst vor der Dunkelheit. Wenn er eine schlimme Nacht mit Albträumen hat, kann ich nicht einfach das Licht einschalten, damit er sich sicherer fühlt. Die Solarlaternen sind schon eine große Erleichterung, aber sie reichen nicht die ganze Nacht.“

„Wir brauchen Beleuchtung, damit wir das Gefühl bekommen, dass wir hier ein Leben haben. Es gibt drei Gründe, warum uns Licht helfen würde: Erstens würden wir durch Licht weniger Angst haben, dies gilt besonders für die Kinder. Zweitens hilft Licht den Kindern, nach Sonnenuntergang weiterzulernen. Drittens könnten wir uns durch Licht mit Freunden treffen. Ich denke, dass wir mit Licht wieder ein Leben hätten“, argumentiert Esaf.

Für jede IKEA LED-Lampe, die während der Kampagne (01. Februar bis 28. März 2015) verkauft wird, spendet die IKEA Foundation 1€ an UNHCR. Mit diesen finanziellen Mitteln werden die Möglichkeiten auf Beleuchtung, erneuerbare Energie und Schulbildung in Al Azraq in Jordanien und in anderen Flüchtlingslagern verbessert – denn Licht schafft ein sichereres Leben in den Flüchtlingslagern.

Hintergrundgeschichte aus dem Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien:

Mohammed – Durch Licht zurück ins Leben

Die IKEA Foundation und das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) arbeiten zusammen, um Lösungen für erneuerbare Energie und Beleuchtung zu finden, die das Leben der Flüchtlinge in Bangladesch, Äthiopien, im Sudan und in Jordanien verbessern sollen. Hier lernen wir Mohammed kennen, der mit seiner Familie im Flüchtlingslager Al Azraq in Jordanien lebt und dem die Hilfe der IKEA Foundation und dem UNHCR zugute kommt.

Mehr als drei Jahre lang sah der 65-jährige Mohammed zu, wie der erbitterte Bürgerkrieg in Syrien das Leben seiner Familie immer mehr bedrohte. Als im Juni eine Granate sein Haus in Homs zerstörte, beschloss er, dass es an der Zeit war, sein geliebtes Land zu verlassen.

„Vor dem Krieg war das Leben schön, wir hatten unser eigenes kleines Paradies“, erzählt Mohammed. „Die Granaten und die Kämpfe zerstörten das alles. Als wir gingen, war unser Land nicht mehr wiederzuerkennen. Ich beschloss, dass wir uns für das Leben entscheiden müssen und deshalb sind wir jetzt hier.“



Mohammed (65 Jahre alt) spielt mit seinem Enkel Hamza (drei Jahre alt) in seiner Unterkunft im Flüchtlingslager Al Azraq. © UNHCR/S. Baldwin

Zusammen mit seinen sieben erwachsenen Söhnen und ihren Familien reisten sie durch das verwüstete Syrien und erreichten schließlich Anfang Juli Jordanien.

Heute ist das Flüchtlingslager Al Azraq das Zuhause von Mohammed und seiner Familie. Das Lager, das zu den neuesten weltweit gehört, beherbergt derzeit ca. 11.000 Syrer, die vor dem Bürgerkrieg geflohen sind. Es kann bis zu 50.000 Menschen aufnehmen und ihnen helfen.

„Wir sind dankbar dafür, dass wir hier Hilfe gefunden haben. Wir danken UNHCR und der jordanischen Regierung dafür, was sie für uns getan haben, dennoch ist das Lager recht einfach. Wir hofften, wir würden hier alles finden, was wir brauchen, aber momentan gibt es keine Betonböden und keine Elektrizität.“

Durch die entlegene Lage in der jordanischen Wüste ist UNHCR gezwungen, neue und innovative Möglichkeiten zu finden, die dringlichsten Probleme anzugehen, die sich der Flüchtlingsgemeinschaft stellen. In Zusammenarbeit mit der IKEA Foundation konnte UNHCR beispielsweise Solarlaternen an die Flüchtlinge verteilen. Straßenlaternen helfen dabei, die Flüchtlingslager nachts sicherer zu machen.

UNHCR untersucht darüber hinaus Möglichkeiten mithilfe von erneuerbarer Energie Strom in das Lager zu bringen, um so die Lebensqualität der Flüchtlinge weiter zu verbessern.

„Elektrizität ist alles – sie gibt uns Leben“, erklärt Mohammed. „Als wir hier ankamen, war meine Frau sehr traumatisiert von dem, was wir durchgemacht hatten. Alles, was ihr etwas bedeutet hatte, hatte sie verloren. Sie verlor den Willen, weiterzumachen. Sie redete kaum und saß oft regungslos da. Strom hätte geholfen, ihr die Dinge zu erleichtern, als sie sich allmählich erholte.“

Auch wenn Strom dringend benötigt wird, ist für die Flüchtlinge wie Mohammed bessere Beleuchtung in seiner Unterkunft und auf den Straßen von noch größerer Wichtigkeit.

„Wie kann ich es besser erklären? Ohne meine Brille ist die Welt um mich verschwommen und ich fühle mich unsicher. Wenn ich meine Brille aufsetze, nimmt die Welt um mich herum Kontur an und die Dinge werden klar erkennbar. Mit Licht würde unsere Welt auch nachts Form annehmen.“

Für die Tausenden Syrer, die in Al Azraq leben, ist die Möglichkeit, sich mit Familie und Freunden treffen zu können, wie sie es früher zu Hause getan haben, von großer Bedeutung für ihr Wohlbefinden.

„Es ist vielleicht nicht allen bekannt, aber Syrer sind sehr kontaktfreudige Menschen“, erklärt Mohammed. „Wir treffen uns gerne. Hätten wir mehr Beleuchtung könnten wir das auch hier tun und hätten damit wieder etwas mehr Lebensqualität.“

Für jede IKEA LED-Lampe, die während der Kampagne (01. Februar bis 28. März 2015) verkauft wird, spendet die IKEA Foundation 1€ an UNHCR. Mit diesen finanziellen Mitteln werden die Möglichkeiten auf Beleuchtung, erneuerbare Energie und Schulbildung in Al Azraq in Jordanien und in anderen Flüchtlingslagern verbessert – denn Licht schafft ein sichereres Leben in den Flüchtlingslagern.